

Verbindungselement

Die Erfindung betrifft ein Verbindungselement für die Befestigung von flächen- oder schalenförmigen Bauteilen an Tragwerken, vorzugsweise zur Befestigung von Verkleidungssteilen an einer Struktur eines Luftfahrzeugs.

Zur Befestigung von Verkleidungssteilen an einem tragenden Strukturwerk eines Luftfahrzeugs werden üblicherweise Verbindungselemente in großer Anzahl benötigt. Solche Verbindungselemente müssen eine ganze Reihe von Randbedingungen erfüllen, die mit herkömmlichen, im Stand der Technik bekannten Befestigungselementen, wie Schrauben, Klammern und Nieten etc. nicht erfüllbar sind. Ohne dass damit eine Rangliste festgelegt sein soll, sind als Randbedingungen zu nennen: Schall- und Wärmeisolation, geringes Gewicht der Verbindungselemente, Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Lösen, auch bei Extrembeanspruchung, etwa durch Brand infolge Unfällen, leichte Positioniermöglichkeit auch bei schwierigen Einbaubedingungen, geringer Aufwand an Zeit und Werkzeugen zum Verbinden und Lösen bzw. Anbringen und Entfernen der Verbindungselemente.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Verbindungselement der eingangs bezeichneten Art zu schaffen, das den vorgenannten Forderungen gerecht wird, wobei gleichzeitig der Bauaufwand und damit die Herstellkosten eines solchen Verbindungselementes in vertretbarem Rahmen gehalten werden sollen.

Erfnungsgemäß ist ein Verbindungselement nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 gekennzeichnet durch einen bauteilseitigen Halter, an dem ein Einstechzapfen zumindest senkrecht (Z-Richtung R_Z) zur Bautelloberfläche begrenzt einstellbar gehalten ist und durch eine aus elastisch verformbarem Welchmaterial gebildete strukturseitige Aufnahme mit einer Ausnahme für den Einstechzapfen die so formschlüssig an die Kontur des Einstechzapfens angepasst ist, dass dieser mit der Aufnahme eine Schnappverbindung eingeht, wobei die strukturseitige Aufnahme einen Auflageflansch aufweist, mit dem sie flächig an einem strukturseitigen Halter anliegt und in einer senkrecht zur Verbindungsrichtung (R_Z) liegenden XY-Ebene einstellbar gelagert und fixierbar ist.

Mit der erfundungsgemäßen Ausbildung eines Verbindungselements können die oben aufgelisteten Anforderungen erfüllt werden. So ist zunächst die Ausgestaltung der Verbindung als Schnappverbindung eine Gewähr dafür, dass ohne Spezialwerkzeug gearbeitet wird.

Die Einstellbarkeit bauteilseitig in Z-Richtung und strukturseitig in XY-Richtung bringt die Möglichkeit, Toleranzen zwischen den zu befestigenden flächen- oder schalenförmigen Bauteilen einerseits und dem Tragwerk bzw. der Struktur eines Luftfahrzeugs andererseits auszugleichen, wobei dieser Ausgleich bzw. die entsprechende Einstellung unmittelbar bei der Durchführung der Verbindung von Hand erfolgen kann. Die Materialauswahl gewährleistet für das gesamte Verbindungselement vergleichsweise geringes Gewicht und gute Wärmeisolierung und kommt insoweit einer zentralen Forderung im Luftfahrzeugbau entgegen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verbindungselementes ist der Einstekzapfen so ausgebildet, dass er beim Einschnappen in die Befestigungsstellung der Aufnahme mechanische oder hydraulische Einrichtungen belädt, die den Auflageflansch in dem strukturseitigen Halter festklemmen. Durch diese Ausgestaltung wird die einmal gefundene Befestigungsposition in der XY-Ebene gleichzeitig mit dem Einschnappen des Einstekzapfens als endgültige Befestigungsposition festgelegt. Die Sicherung der gewünschten Position des strukturseitigen Halters einerseits und die Fixierung des bauteilseitigen Einstekzapfens andererseits erfolgt also nicht schrittweise sondern gleichzeitig.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verbindungselementes besteht darin, dass die Aufnahme mit zwei in Z-Richtung voneinander beabstandeten Ausnehmungen für den Einstekzapfen ausgebildet ist. Diese Gestaltung hat den Vorteil, dass zunächst der Einstekzapfen in die erste der beiden Ausnehmungen eingeführt werden kann, in dieser ersten Stellung eine Positionierung des strukturseitigen Halters durch das Montagepersonal möglich ist und dann eine passgenaue endgültige Fixierung durch Einschnappen in die zweite Ausnehmung die Befestigungsposition erreicht wird.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung eines erfindungsgemäßen Verbindungselements besteht darin, dass die Einstellbarkeit in Z-Richtung des Einstekzapfens durch ein Schraubgewinde erzielt wird. Dadurch lässt sich auch die auf das zu befestigende Bauteil einwirkende Haltekraft in Grenzen einstellen. Das Schraubgewinde soll vorzugsweise zwischen dem bauteilseitigen Halter und einem Verankerungsteil des Einstekzapfens angeordnet sein.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung, die darin besteht, dass der Einstekzapfen im Verankerungsteil mit einem Kugelgelenk gehalten ist, dient der leichten Positionierbarkeit des strukturseitigen Halters.

Schließlich ist eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung hervorzuheben, die darin besteht, dass die Aufnahme vorzugsweise am Auflageflansch Verankerungen aufweist, durch die eine U-förmige Sicherungsklammer in den Körper der Aufnahme einsteckbar ist, wobei der Abstand der U-Schenkel auf den Durchmesser des Fußes des Einstekzapfens so abgestimmt ist, dass ein Herausziehen des Einstekzapfens bei eingesteckter Sicherungsklammer nicht möglich ist.

5 Eine solche Ausgestaltung des Verbindungselements garantiert das sogenannte „Fail-safe-Verhalten“ des Verbindungselementes, in dem selbst dann, wenn durch übermäßige Kräfte oder durch übermäßige Temperatur, z. B. infolge eines Brandes der Körper der strukturseitigen Aufnahme zerstört ist, sich die Verbindung zwischen dem Bauteil und der Struktur nicht

10 vollständig lösen kann. Im Falle eines Luftfahrzeugs ist das von großer Bedeutung, indem dort unter allen Umständen zu vermeiden ist, dass etwa im Passagierraum infolge einer unvorhergesehenen Beschädigung des Verbindungselementes bzw. der Verbindungselemente sich lösende Teile die Passagiere gefährden.

15 Anhand der beigefügten Zeichnungen wird die Erfindung beispielsweise erläutert.

In den Zeichnungen zeigt:

Fig. 1 einen Schnitt durch eine mit einem erfundungsgemäßen Verbindungselement gestaltete
20 Verbindung zwischen einem Verkleidungsteil und der Struktur eines Luftfahrzeugs,
schematisch,

Fig. 2 die Einleitung der Klemmkraft zum Festklemmen des strukturseitigen Halters
25 schematisch

Fig. 3 eine vereinfachte Teilansicht, entsprechend der Linie III-III aus Fig. 1,

Fig. 4 ein Schrägbild der strukturseitigen Aufnahme mit in die
Position 1 eingeschnapptem Einstekzapfen,

30 Fig. 5 einen Teilschnitt durch die strukturseitige Aufnahme in Schließstellung entsprechend
Fig. 1,

Fig. 6 die Sequenz der Befestigung eines Verkleidungsteils an der Struktur eines
35 Luftfahrzeugs mittels eines Verbindungselementes entsprechend der Fig. 1 bis 4 mit
Position 1 und Position 2.

In der schematischen Schnittdarstellung gemäß Fig. 1 ist die Befestigung eines Verkleidungssteils 2 an der Struktur 1 eines Luftfahrzeugs gezeigt. Die Befestigung erfolgt mittels eines Verbindungselementes, das bauteilseitig einen Halter 4 in Form einer zylindrischen Büchse umfasst, die ihrerseits auf der Oberfläche 21 des Bauteils 2 befestigt ist. Der bauteilseitige Halter 4 weist auf seiner Innenseite ein Gewinde 41 auf, in dem ein Verankerungsteil 42 eingeschraubt ist. In einer Kugelpfanne 44 des Verankerungsteils 42 ist der kugelförmige Kopf eines Einstechzapfens 6 gelagert und mittels eines Zapfenhalters 43 gesichert. Der Einstechzapfen 6 ist somit in dem entstehenden Kugelgelenk begrenzt 5 schwenkbar. Durch Ein- bzw. Ausschrauben des Gewindes 41 ist die Position des Einstechzapfens 6 in Z-Richtung einstellbar. Das untere Ende des Einstechzapfens 6 bildet ein beidseitig abgeschrägter im Durchmesser vergrößerter Fuß 66. Dieser Fuß 66 ist in der gezeigten Stellung nach Fig. 1 in der unteren, von zwei gleichartig ausgebildeten Ausnehmungen 53 eines zylindrischen Körpers 56, des in seiner Gesamtheit als strukturseitige 10 Aufnahme bezeichneten Bauteils 5 formschlüssig gehalten (Position 2).

Am zylindrischen Körper 56 des Bauteils 5 schließt sich nach unten ein Auflageflansch 51 an, der flächig in einer flachen Ausnehmung 31 eines strukturseitigen Halters 3 anliegt und durch eine Halteplatte 32 am strukturseitigen Halter 3 gesichert ist. Die Tiefe der flachen Ausnehmung 31 ist geringfügig größer als die Dicke des Auflageflansches 51. In der gezeigten Position 1 nach Fig. 1 ist die strukturseitige Aufnahme 5 über den Auflageflansch 51 im strukturseitigen Halter 3 festgeklemmt, was dadurch erfolgt, dass ein Bolzen 65 am unteren Ende des Einstechzapfens 6 (vergl. Fig. 5), entsprechend der gezeigten Wirkungslinie einer Kraft K über einen Zwischenbolzen 55 der Aufnahme 5 eine mechanische oder hydraulische 20 Einrichtung 35 betätigt, die ihrerseits entlang des Wirkungswegs 36 eine Klemmkraft auf den Auflageflansch 51 gegenüber der Halteplatte 32 bewirkt.

In Fig. 2 ist die Einleitung der Klemmkraft zum Festklemmen der strukturseitigen Aufnahme 5 in dem strukturseitigen Halter 3 schematisch dargestellt. Gleiche Bauteile sind mit gleichen 30 Bezugszeichen versehen wie in Fig. 1. Die Ausführung der Übertragung der Kraft K zur Einleitung einer Klemmkraft zwischen dem Auflageflansch 51 und dem strukturseitigen Halter 3 erfolgt vorzugsweise durch mechanische Hebel bzw. Schubstangen, könnte jedoch auch hydraulisch erfolgen.

Die in Fig. 3 gezeigte vereinfachte Teilansicht entsprechend der Linie II-II aus Fig. 1 zeigt die Sicherung des Einstechzapfens 6 in der strukturseitige Aufnahme 5 mittels einer U-förmigen Sicherungsklammer 54. Hierzu sind am Auflageflansch 51 Verankerungen 52 befestigt, die fluchtende Bohrungen aufweisen, durch welche die Sicherungsklammer 54 mit ihren beiden U-Schenkeln hindurchsteckbar ist. Vorzugsweise sind die Bohrungen im Durchmesser so auf die Schenkel der Sicherungsklammer 54 abgestimmt, dass ein Klemmsitz erreicht wird. Es kann jedoch auch die Sicherungsklammer 54 an den beiden Enden der U-Schenkel jeweils ihrerseits noch einmal gegen Herausrutschen aus den Verankerungen 52 gesichert sein. Der Abstand A der U-Schenkel ist so auf den Durchmesser D des Fußes 66 des Einstechzapfens 6 abgespielt, dass ein Herausziehen des Einstechzapfens bei eingesteckter Sicherungsklammer nicht möglich ist. Selbst wenn also der zylindrische Körper 56 der strukturseitigen Aufnahme 5 zerstört wäre, sei es durch mechanischen Bruch oder durch Brand würde der Einstechzapfen 6 von der Sicherungsklammer 54 strukturseitig festgehalten werden. Die Sicherungsklammer 54 und Verankerungen 52 bestehen vorzugsweise aus metallischem Werkstoff, während die übrigen Bauteile des Verbindungselements vorzugsweise aus Kunststoffmaterial hergestellt sind, wobei sich besonders Elastomere eignen. Anstelle einer U-förmigen Sicherungsklammer 54 sind auch einzelne Sicherungslitze möglich.

Die in Fig. 4 gezeigte Schrägbilddarstellung der strukturseitigen Aufnahme 5 mit dem in Position 1 eingeschnappten Einstechzapfen 6 und der Teilschnitt durch die strukturseitige Aufnahme 5 gemäß Fig. 5 veranschaulichen die Einwirkung des Bolzens 65 am Fuß 66 des Einstechzapfens 6 auf den entsprechenden Bolzen 55 zur Erzeugung einer Klemmkraft K. Im Schrägbild nach Fig. 4 befindet sich der Einstechzapfen 6 in Position 1, d. h. in einer Position in der der Auflageflansch 51 in der flachen Ausnehmung 31 des strukturseitigen Halters 3 in einer XY-Ebene noch verschiebbar ist. Dadurch kann sich die strukturseitige Aufnahme 5 vor dem Befestigen einer gewünschten Position des zu befestigenden Bauteils 2 anpassen. Schließlich sind im Schrägbild nach Fig. 4 Bohrungen 57, 58 für die Aufnahme der Schenkel der Sicherungsklammer 54 gezeigt.

Der Vorteil einer passgenauen Montage und Befestigung von flächen- oder schalenförmigen Bauteilen mittels der beschriebenen Verbindungselemente wird anhand der in Fig. 6 gezeigten Sequenz für die Befestigung mit Position 1 und Position 2 beschrieben: Position 1 ist die Positionierstellung, in der der Einstechzapfen 6, wie in Fig. 4 gezeigt, in der oberen Ausnehmung 53 der strukturseitigen Aufnahme 5 eingeschnappt ist.

In dieser Stellung kann das Verbindungselement gegenüber dem struktureitigen Halter 3 begrenzt in der XY-Ebene verschoben werden. Dabei zeigt ein vorgesehener Indikator, der nach mechanischer oder aber auch elektrischer oder elektronischer Art ausgebildet sein kann, der Montagepersonal die notwendige Verschiebung des Bauteils 2 anzeigt, um in eine Position zu gelangen, die in der zweiten Position, d. h. der Befestigungsstellung des Verbindungselements einen absolut passgenauen Anschluss an bereits vorhandene Bauelemente gewährleistet. In gleicher Weise dient der Indikator dazu, den Abstand des Bauteils 2 in Z-Richtung von seiner endgültigen Position anzuzeigen. Weicht dieser Abstand von einem vorgegebenen Wert ab, um in der Position 2, nämlich der Befestigungsstellung die gewünschte Endhöhe in Z-Richtung zu erreichen, kann am bauteileitigen Halter bzw. am Verankerungsteil durch Veränderung des Abstandes (Schraubgewinde 41) die korrekte Höhe eingestellt werden, so dass dann nach Einschnappen in Position 2 die gewünschte genaue Endstellung des Bauteils 2 erreicht wird.

15

20

Bezugszeichenliste

1	Struktur
2	Verkleidungsteil (Bauteil)
21	Bauteiloberfläche
3	struktureitiger Halter
31	flache Ausnehmung
32	Halteplatte
35	mechanische oder hydraulische Einrichtungen
4	bauteilseitiger Halter
41	Gewinde
42	Verankerungsteil
43	Zapfenhalter
44	Kugelpfanne
5	struktureitige Aufnahme
51	Auflageflansch
52	Verankerungen
53	Ausnehmungen in 5
54	U-förmige Sicherungsklammer
55	Zwischenbolzen
56	zylindrischer Körper
57	Bohrungen in 56
58	Bohrungen
6	Einsteckzapfen
65	Bolzen
66	Fuß
R _z	Verbindungsrichtung

Patentansprüche

1. Verbindungselement für die Befestigung von flächen- oder schalenförmigen Bauteilen an Tragwerken, vorzugsweise zur Befestigung von Verkleidungsstellen (2) an einer Struktur (1) eines Luftfahrzeugs gekennzeichnet durch einen bauteilseitigen Halter (4), an dem ein Einstockzapfen (6) zumindest senkrecht (Z-Richtung R_z) zur Bauteilloberfläche (21) begrenzt einstellbar gehalten ist und durch eine aus elastisch verformbarem Weichmaterial gebildete strukturseitige Aufnahme (5) mit einer Ausnehmung (53) für den Einstockzapfen (6) die so formschlüssig an die Kontur des Einstockzapfens angepasst ist, dass dieser mit der Aufnahme (5) eine Schnappverbindung eingeht, wobei die strukturseitige Aufnahme (5) einen Auflageflansch (51) aufweist, mit dem sie flächig an einem strukturseitigen Halter (3) anliegt und in einer senkrecht zur Verbindungsrichtung (R_z) liegenden XY-Ebene einstellbar gelagert und fixierbar ist.
2. Verbindungselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Einstockzapfen so ausgebildet ist (Bolzen 65), dass er beim Einschnappen in die Befestigungsstellung der Aufnahme (5) mechanische oder hydraulische Einrichtungen (35, 55) betätigt, die den Auflageflansch (51) in dem strukturseitigen Halter (3) festklemmen.
3. Verbindungselement nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahme (5) mit zwei in Z-Richtung voneinander beabstandeten Ausnehmungen (53) für den Einstockzapfen (6) ausgebildet ist.
4. Verbindungselement nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstellbarkeit in Z-Richtung des Einstockzapfens (6) durch ein Schraubgewinde (41) erzielt wird.
5. Verbindungselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Schraubgewinde (41) zwischen dem bauteilseitigen Halter (4) und einem Verankerungsteil (42) des Einstockzapfens (6) angeordnet ist.

BESTÄTIGUNGSKOPIE

6. Verbindungselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Einstechzapfen (6) im Verankerungsteil mit einem Kugelgelenk gehalten ist.
- 5 7. Verbindungselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Fixierung der strukturseitigen Aufnahme (5) an dem Auflageflansch (51) mittels einer an dem strukturseitigen Halter (3) befestigbaren Halteplatte (32) erfolgt.
- 10 8. Verbindungselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahme (5) vorzugsweise am Auflageflansch (51) Verankerungen (52) aufweist, durch die eine U-förmige Sicherungsklammer (54) in den Körper (58) der Aufnahme (5) einsteckbar ist, wobei der Abstand (A) der U-Schenkel auf den Durchmesser (D) des Fußes (66) des Einstechzapfens (6) so abgestimmt ist, dass ein Herausziehen des Einstechzapfens bei eingesteckter Sicherungsklammer nicht möglich ist.
- 15 9. Verbindungselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Weichmaterial der Aufnahme (5) ein Elastomer ist.

20

25

1/3

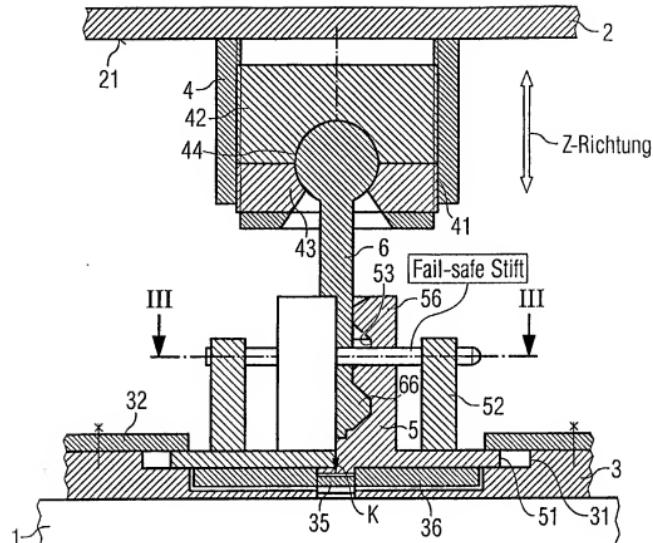


FIG 1

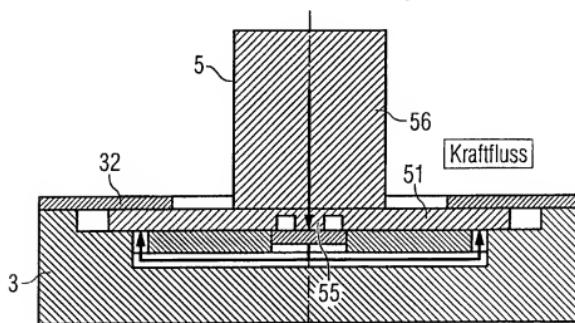


FIG 2

BESTÄTIGUNGSKOPIE

2/3

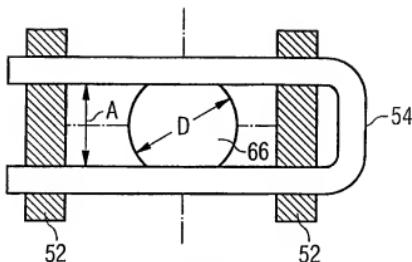


FIG 3

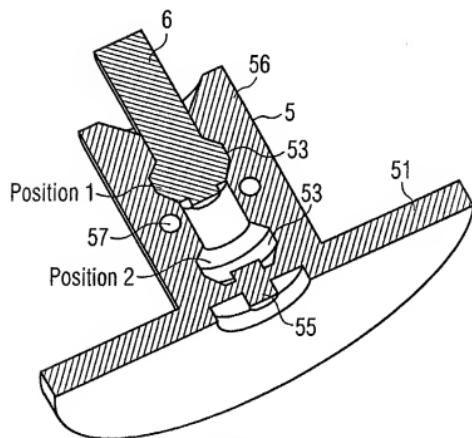


FIG 4

BESTÄTIGUNGSKOPIE

3/3

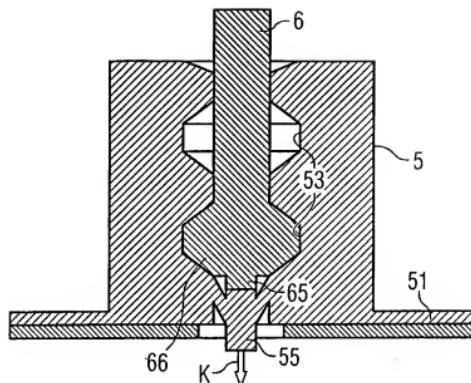


FIG 5

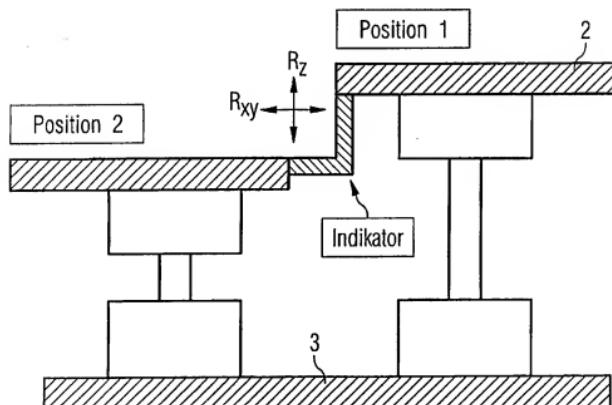


FIG 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internal Application No
PCT/EP2005/004095

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 F16B5/06 B64C1/12 F16B21/07 F16B4/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 F16B B64C B64D F16D A63H B60R

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 100 53 200 A1 (TRW AUTOMOTIVE ELECTRONICS & COMPONENTS GMBH & CO.KG; VOLKSWAGEN AG) 16 May 2002 (2002-05-16) paragraph '0028! paragraph '0030!; figures 1-4	1,3,7,9
Y	DE 296 22 780 U1 (ZLATOMIR, KRSTIN, 88131 LINDAU, DE) 10 July 1997 (1997-07-10) page 4, paragraph 2; claims 1-8; figure 1	4-6,8
Y	FR 2 422 060 A (SEIMA SIGNALISATIONS AUTOMOBILES) 2 November 1979 (1979-11-02) claims 1-5; figures 1-4	4-6
Y	EP 0 639 482 A (MORTON INTERNATIONAL, INC) 22 February 1995 (1995-02-22) abstract; claims 1-7; figure 1	8
A		1

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

9 August 2005

29/08/2005

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patenttaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel: (+31-70) 340-2040, Tx: 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bousquet, K

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte - **ntal Application No**
PCT/EP2005/004095

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)	Publication date
DE 10053200	A1	16-05-2002	CN 1350942 A DE 50101752 D1 EP 1211137 A1 ES 2177478 T1	29-05-2002 29-04-2004 05-06-2002 16-12-2002
DE 29622780	U1	10-07-1997	NONE	
FR 2422060	A	02-11-1979	FR 2422060 A1 DE 2834432 A1 GB 2018876 A IT 1097758 B PT 68368 A	02-11-1979 04-10-1979 24-10-1979 31-08-1985 01-09-1978
EP 0639482	A	22-02-1995	US 5458365 A CA 2122983 A1 DE 69409182 D1 DE 69409182 T2 EP 0639482 A1 JP 2504702 B2 JP 7061311 A	17-10-1995 04-02-1995 30-04-1998 06-08-1998 22-02-1995 05-06-1996 07-03-1995

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inten - sie Aktenzeichen

PCI/EP2005/004095

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES	IPK 7 F16B/06	B64C/12	F16B21/07	F16B4/00
--	---------------	---------	-----------	----------

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBiete

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 IPK 7 F16B B64C B64D F16D A63H B60R

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGEGEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Beir. Anspruch Nr.
X	DE 100 53 200 A1 (TRW AUTOMOTIVE ELECTRONICS & COMPONENTS GMBH & CO.KG; VOLKSWAGEN AG) 16. Mai 2002 (2002-05-16)	1,3,7,9
Y	Absatz '0028! Absatz '0030!; Abbildungen 1-4	4-6,8
Y	DE 296 22 780 U1 (ZLATOMIR, KRSTIN, 88131 LINDAU, DE) 10. Juli 1997 (1997-07-10) Seite 4, Absatz 2; Ansprüche 1-8; Abbildung 1	4-6
Y	FR 2 422 060 A (SEIMA SIGNALISATIONS AUTOMOBILES) 2. November 1979 (1979-11-02) Ansprüche 1-5; Abbildungen 1-4	8
A	EP 0 639 482 A (MORTON INTERNATIONAL, INC) 22. Februar 1995 (1995-02-22) Zusammenfassung; Ansprüche 1-7; Abbildung 1	1

Wollte Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *'A' Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *'E' älteres Dokument, das lediglich erst am oder nach dem Internationalen Anmeldeatum veröffentlicht wurde
- *'L' Veröffentlichung, die angezeigt ist, dass das Veröffentlichungsrecht zweifelhaft erscheint, um zu lassen, oder durch das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchebericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *'O' Veröffentlichung, die sich auf eine fristende Offenbarung einer Erfindung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *'P' Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldeatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- *'T' Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldeatum erfolgt, die Prioritätsdatum des Patents ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzip oder der in zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *'X' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *'Y' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann maßgebend ist
- *'g' Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Abschlußdatum des Internationalen Recherchenberichts

9. August 2005

29/08/2005

Namen und Postanschrift der internationalen Recherchebehörde
 Europäisches Patentamt, P. B. 5018 Patentanlagen 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bousquet, K

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern: les Aktenzeichen
 PCT/EP2005/004095

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 10053200	A1	16-05-2002	CN 1350942 A DE 50101752 D1 EP 1211137 A1 ES 2177478 T1	29-05-2002 29-04-2004 05-06-2002 16-12-2002
DE 29622780	U1	10-07-1997	KEINE	
FR 2422060	A	02-11-1979	FR 2422060 A1 DE 2834432 A1 GB 2018876 A IT 1097758 B PT 68368 A	02-11-1979 04-10-1979 24-10-1979 31-08-1985 01-09-1978
EP 0639482	A	22-02-1995	US 5458365 A CA 2122983 A1 DE 69409182 D1 DE 69409182 T2 EP 0639482 A1 JP 2504702 B2 JP 7061311 A	17-10-1995 04-02-1995 30-04-1998 06-08-1998 22-02-1995 05-06-1996 07-03-1995